

Der Chor G'sang for Fun blickt auf zehn erfolgreiche Jahre zurück

Am roten Tisch erzählen Bertram Nagel und Gaby Henninger, warum der Chor G'sang for Fun des Gesangvereins Zizenhausen kein ganz gewöhnlicher Chor ist.



Herr Nagel, den Gesangverein Zizenhausen gibt es schon sehr lange, G'sang for Fun aber, der Chor des Gesangvereins, wird erst zehn. Wie geht das zusammen?

Bertram Nagel: Den Gesangverein gibt es seit 1926. Bis 1979 war er ein reiner Männerchor und wurde dann zum gemischten Chor. 2004 gab es insbesondere auf Grund der vorhandenen Altersstruktur erste Anzeichen für ein nahendes Ende dieses Chors. Ich war damals jüngster Sänger im alten Chor und dachte: Es kann nicht sein, dass zeitlich absehbar die Zukunft des Vereins in Frage gestellt wird und ein Ende meines Singens bevorsteht.

Also haben Sie einen neuen Chor gegründet?

Bertram Nagel: Wir haben angefangen, nach neuen Sängern zu suchen. Aber mir war auch

klar: mit alten Strukturen und altem Liedgut kann man neue Sänger nicht begeistern. Wir suchten also Leute, die gerne andere musikalische Literatur singen. Als wir etwa fünfzehn Sänger zusammenhatten, musste noch eine Leitung her. Die haben wir dann durch Zufall über Bekannte gefunden.

Und so kamen sie ins Spiel, Frau Henninger?

Gaby Henninger: Ich habe damals einen Anruf bekommen und zunächst abgelehnt. Ich hatte kurz zuvor eine Chorleiterschule besucht, aber eigentlich nur für mich selbst. Als es dann aber hieß, dieser Chor will modernes Liedgut singen, war das für mich der Hauptgrund zuzustimmen. Da hieß es: Wir probieren es aus. Daraus wurden nun zehn Jahre.

Bertram Nagel: Für uns war das ideal, ein Glücksfall. Wir wollten damals etwas Neues beginnen und suchten jemanden, der das auch wollte.

Seitdem haben Sie einige erfolgreiche Konzerte gegeben, bei einem Wettbewerb 2009 lobte die Jury, wie Sie Lieder gestalten, Frau Henninger. Was ist Ihr Geheimnis?

Gaby Henninger: Es geht mir darum, das Beste herauszuholen. Das kann eine einfache Melodie sein, die ich versuche interessant zu gestalten. Durch Einsätze, Dynamik oder Tempo. Der Grund für das Wertungssingen war auch, dass wir einfach mal sehen, wo wir stehen.

Bertram Nagel: Da waren wir übrigens sehr stolz, dass wir unter den besten vier mit der Bewertung „vorzüglich“ gelandet sind, obwohl wir damals erst seit vier Jahren zusammen sangen. Das trägt dazu bei, dass man mit Freude weitermacht.

Was ist für Sie das Besondere an G'sang for Fun?

Bertram Nagel: Unser Chor ist anders als andere Chöre. Als wir bei unserem ersten Konzert 2005 auftraten, hat man uns schief angeguckt, nach dem Motto: Was singen die denn da? Inzwischen gibt es mehr Chöre, die sich auch modernem Liedgut widmen.

Überall kämpfen Chöre um Mitglieder, insbesondere Männerstimmen sind rar. Kennen Sie keine Nachwuchssorgen?

Gaby Henninger: Wir finden dafür eine Lösung: Uns haben Tenöre gefehlt, also habe ich kurzerhand Tenoretten eingesetzt: Frauen, die die Tenorstimme übernehmen. Die haben sich freiwillig gemeldet. Und das macht denen richtig Spaß.

Bertram Nagel: Das ist eine super Lösung. Das Klangbild bleibt erhalten. Tenöre sind in allen Vereinen Mangelware. Es wachsen einfach nicht genügend Tenöre heran oder sie singen in anderen Formationen. In Zizenhausen haben wir da auch ein strukturelles Problem. Es gibt keine Baugebiete, es ziehen wenig junge Familien zu.

Was wünschen Sie sich für die nächsten zehn Jahre Ihres Chors?

Bertram Nagel: Ich wünsche mir, dass uns unsere Chorleiterin noch weitere zehn Jahre begleitet. Und dass wir weiterhin Zulauf von jüngeren Sängern haben, damit wir nicht irgendwann dieselbe Entwicklung machen, wie der damalige Chor des Gesangvereins.

Personen und Konzert

Gaby Henninger

ist 60 Jahre alt und lebt in Stockach. Sie war lange Zeit Frontfrau einer Band und leitet seit zehn Jahren G'sang for Fun..

Bertram Nagel

ist 59 Jahre alt und lebt in Zizenhausen. Er ist der Vorsitzende des Gesangvereins und Initiator von G'sang for Fun.

Zum zehnjährigen Bestehen

veranstaltet der Chor ein Konzert mit seinen besten Liedern am Samstag, 25. April, in der Heidenfelshalle Zizenhausen, 20 Uhr, Eintritt: 7 Euro.

Die Serie: Der rote Tisch steht in der SÜDKURIER-Geschäftsstelle in Stockach. Hier will die Redaktion mit Lesern und Interessensvertretern ins Gespräch kommen. Kontakt: Mail an stockach.redaktion@suedkurier.de oder telefonisch unter (0 77 71) 93 02 68 42.